

WEISSBERG

Reiserute

Gebrauchsanleitung
Seite 3-10

Canne à pêche de voyage

Mode d'emploi
page 11-18

set pesca viaggio

Istruzioni per l'uso
pagina 19-26

DEUTSCH

FRANÇAIS

ITALIANO

Liebe Anglerin, lieber Angler!

Schön, dass Sie sich für dieses Hobby entschieden haben! Hier finden Sie Spass, Spannung und Entspannung in der freien Natur. Das Angeln ist wesentlich facettenreicher, als es auf den ersten Blick erscheint. Ihr neues Angel-Set wird Ihnen viel Freude bereiten. **Beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise.**

Verwendung des Reiserute

Die Angel ist ausschliesslich zum Fangen von Fischen für den privaten Gebrauch vorgesehen. Sie ist abgestimmt auf den Fang von heimischen Fischarten.

Allgemeine Hinweise für das Angeln

Informieren Sie sich über die schweizerischen Fischereigesetzgebungen:

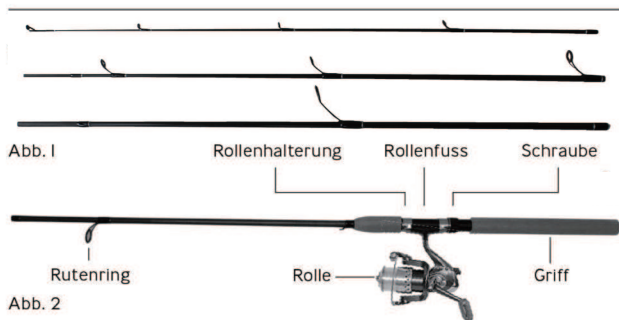
- Bundesamt für Umwelt Bern, www.bafu.admin.ch, ☎ 058 462 93 11
- Petri Heil, www.petri-heil.ch

Entsorgung der Verpackung / des Produktes

Entsorgen Sie die Verpackungen sortenrein. Entsorgen Sie das Produkt und alle dazugehörigen Komponenten zu den aktuellen Bestimmungen. Auskünfte erteilen Ihnen die verantwortlichen kommunalen Stellen.

Warnung!

- Das zum Angeln benötigte Zubehör enthält eine Vielzahl von Kleinteilen, die Kleinkinder verschlucken können. **Diese Artikel sind für Kinder unter 36 Monaten nicht geeignet.** Insbesondere die Angelhaken können dabei lebensgefährliche Verletzungen verursachen. Halten Sie den Artikel deshalb von Kleinkindern fern. Denken Sie immer daran, wenn Sie damit hantieren oder wenn Sie die Angel auswerfen! Diese Angel ist nicht dafür vorgesehen, von Kindern benutzt zu werden. Es ist sicherzustellen, dass sie nicht spielerisch damit umgehen. Angelruten, insbesondere Kohlefaserruten, sind gute elektrische Leiter. **Deshalb:** Angeln bei Gewitter einstellen und von elektrischen Freileitungen fernbleiben! Nasse Angelsehnen leiten den elektrischen Strom, bleiben Sie deshalb Stromleitungen fern.



Montage der Rute

Bei der Steckrute (Abb. 1) wird das Rutenoberteil (1) auf das Rutenunterteil (2, Abb. 2) gesteckt. Richten Sie Rutenober- und -unterteil so aus, dass die Rutenringe eine Flucht ergeben. Damit ist die Rute einsatzbereit.

Rolle im Detail

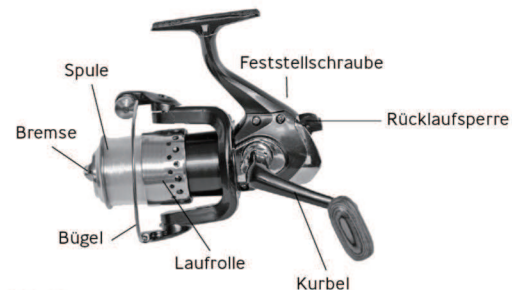


Abb. 3

Montage der Rolle

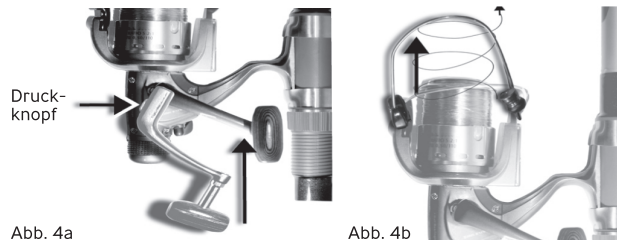


Abb. 4a

Zum Umklappen der Kurbel Knopf drücken.

Abb. 4b

Rollenbügel umklappen („öffnen“), damit sich die Schnur abspulen kann.

Montage der Rolle an der Rute

Lösen Sie die Befestigungsschraube (a) am Griff, setzen Sie den Rollenfuß in die Aussparungen der Halterringe (b1) und (b2). Die Spule weist dabei nach oben. Fixieren Sie den unteren Ring mit der Befestigungsschraube.

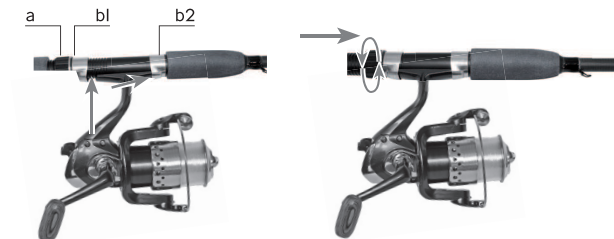


Abb. 5

Abb. 6

Einführen der Schnur

Stecken Sie die beiden Rutenteile wie eingangs beschrieben zusammen. Drehen Sie die beiden Teile, bis die Ringe eine Linie bilden. Klappen Sie den Bügel auf, lösen Sie das Ende der Schnur aus der Schnurklemme und

führen Sie nun die Schnur durch die einzelnen Rutenringe. Danach klappen Sie den Bügel wieder zu. Befestigen Sie einen Wirbel am Ende der Schnur. Nun können Sie am Schnurende, je nach Art der Angelrei, Ihre Kunstköder oder Grundangelmontage befestigen (Abb. 7).

Montage der Pose

Schnur durch den Gummiring der Pose ziehen, Gummiring hält die Schnur auf der von Ihnen eingestellten Länge. Befindet sich am Posenfuss eine Metallöse, die Schnur auch hier hindurch fädeln. Wirbel mit Karabinerhaken am Schnurende befestigen (Abb. 8a bis 8c), Haken vorfach (Haken mit Schnur und Schlaufe) auslegen. Die Schlaufe in Karabiner einhaken. Bleie aus Bleisortiment in entsprechender Menge anbringen, sodass die Pose die gewünschte Höhe im Wasser hat.

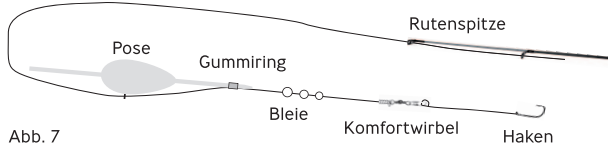


Abb. 7

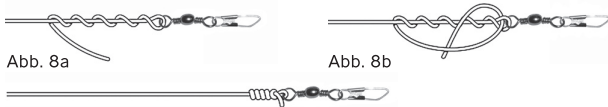


Abb. 8a

Abb. 8b

Abb. 8c

Einstellen der Bremse

Bitte achten Sie darauf, dass die Bremse richtig eingestellt ist. Hierfür drehen Sie den oberhalb der Spule befindlichen Knauf (Bremse, Abb. 3): durch Linksdrehung wird die Bremse gelöst, durch Drehung nach rechts wird sie angezogen.

So stellen Sie die Kraft ein, ab der die Schnur freigegeben wird: Ziehen Sie bei eingerastetem Bügel an der Schnur, drehen Sie gleichzeitig am Knauf und passen Sie den Zeitpunkt ab, an dem die Rolle die Schnur freigibt. Diese Einstellung ist einerseits wichtig, um bei grösseren Fischen ein Reißen der Schnur zu verhindern und andererseits, um beim ersten Gebrauch eine zu leichte werksseitige Einstellung auszuschliessen.

Die Bremse kann auch verwendet werden, um den Fisch beim Drill zu ermüden. Die Bremse nur leicht einstellen und den Fisch unter Kraft Schnur nehmen zu lassen, während des Drills die Bremse dann langsam fester stellen.

Auswerfen

Wird die Rücklaufsperrre wieder eingeschaltet und der Schnurbügel der Rolle nach vorne geklappt, kann die Schnur frei abspulen. Der Bügel wird durch eine kleine Drehung der Kurbel wieder automatisch eingerastet. Nach einigen Probewürfen werden Sie schnell das Gefühl dafür erlangen, Ihren Köder an die gewünschte Stelle zu befördern.

Anbiss und Drill

Hat ein Fisch Ihren Köder genommen, muss je nach Angelart der „Anbiss“ gesetzt werden. Haben Sie Ihren Köder „aktiv“ angeboten, d.h. einen Beutefisch imitierenden Kunstköder durch das Wasser gezogen, dann muss er in der Regel sofort erfolgen.

Wurde ein Köder an der Posen- oder Grundmontage angeboten, dann kann es sinnvoll sein, einige Zeit zu warten, damit der Haken etwas tiefer im Fischmaul sitzt und später im Drill nicht ausschlizt. Um den „Anbiss“ zu setzen, heben Sie die Rute mit einem Ruck nach oben. Hierbei muss die Schnur unbedingt auf Spannung sein, damit der Haken sicher im Fischmaul greifen kann. Sitzt der Haken fest im Maul des Fisches, beginnt der sogenannte „Drill“. Sie sollten dabei den Fisch langsam herankurbeln. Der Fisch ermüdet nach einiger Zeit und lässt sich dann an Land oder in das Boot befördern.

Anlanden und Versorgen des Fisches

Ist der Fisch nun in Ihrer Reichweite, dann führen Sie langsam das Keschnetz (ein Unterfangkescher muss unbedingt mitgeführt werden!) unter den Fisch und heben den Kescher nun mit einer gleichmässigen Bewegung aus dem Wasser. Sollte der Fisch untermässig sein, dann muss er auf jeden Fall wieder in das Gewässer zurückgeführt werden. Ist der Fang massig und Sie wollen diesen zur Verwertung mit nach Hause nehmen, dann töten und versorgen Sie ihn bitte umgehend waidgerecht!

Instandhaltung/ Reinigung

Lagern Sie diesen Artikel trocken. Reinigen Sie diesen Artikel mit einem feuchten Lappen.

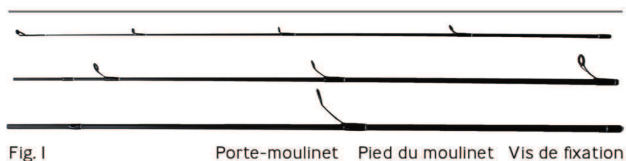


Fig. 1

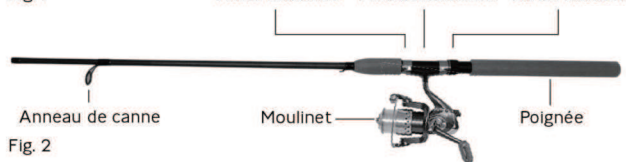


Fig. 2

Montage de la canne

Dans le cas de la canne à emmanchement (Fig. 1), la partie supérieure de la canne (1) est emmanchée sur la partie inférieure de la canne (2, Fig. 2). Alignez la partie supérieure et la partie inférieure de la canne à pêche de manière à ce que les anneaux de canne se trouvent en alignement, la canne à pêche est maintenant prête à être utilisée.

Le moulinet

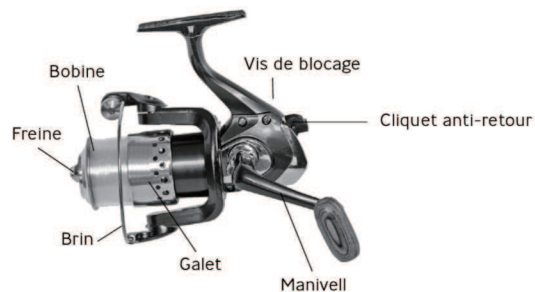


Fig. 3

Montage du moulinet

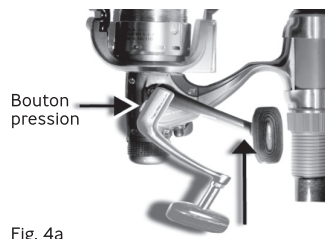


Fig. 4a

Pour rabattre la manivelle, appuyer sur le bouton.

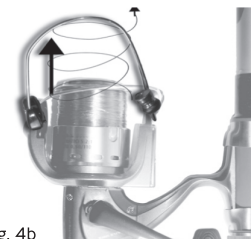


Fig. 4b

Rabattre l'anse du moulinet («ouvrir»), de manière ce que la ligne puisse se débobiner.

Montage du moulinet sur la canne

Desserrez la vis de fixation (a) sur la poignée, placer le pied du moulinet dans les niches des bagues d'arrêt (b1) et (b2). La bobine pointe alors vers le haut. Fixer l'anneau inférieur à l'aide de la vis de fixation.

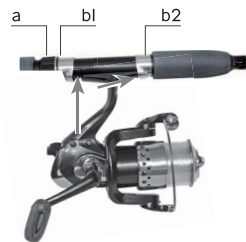


Fig. 5



Fig. 6

Introduction de la ligne

Assembler les deux parties de la canne comme décrit plus haut. Tourner les deux parties jusqu'à ce que les anneaux soient alignés. Ouvrir le brin, dégager l'extrémité de la ligne de la borne et l'introduire à travers

les anneaux de la canne. Ensuite, refermer le brin. Fixer un crochet à l'extrémité de la ligne. Selon le type de pêche, vous pouvez alors fixer au bout de la ligne votre appât artificiel ou le montage pour pêche basique (Fig. 7).

Montage du flotteur

Tirer le fil à travers l'anneau en caoutchouc du flotteur qui maintient la ligne sur la longueur que vous avez réglée. Si une boucle en métal se trouve au pied du flotteur, tirer alors la ligne à travers cette boucle. Fixer le crochet avec l'hameçon à mousqueton à l'extrémité de la ligne (Fig. 8a à 8c), étaler le bas de ligne (hameçon avec ligne et dragonne). Accrocher la dragonne dans le mousqueton. Placer du plomb en quantité correspondant

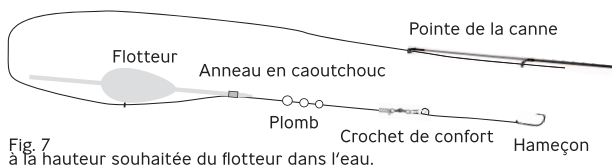


Fig. 7
à la hauteur souhaitée du flotteur dans l'eau.

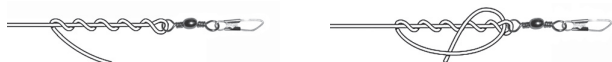


Fig. 8a

Fig. 8b



Fig. 8c

Réglage du frein

Veiller à ce que le frein soit correctement réglé. Pour cela, tourner le pommeau situé au-dessus de la bobine (frein, Fig. 3) : en tournant à gauche le frein est desserré, et en tournant à droite il est serré.

Pour régler la puissance avec laquelle la ligne est libérée : tirer sur la ligne avec le brin encliqueté, tourner en même temps le pommeau et attendre que le moulinet libère la ligne. Ce réglage est important, d'une part, pour empêcher la ligne de rompre lors de prise de gros poissons et, d'autre part, pour exclure un réglage d'usine trop léger lors de la première utilisation. Le frein peut également être utilisé pour fatiguer le poisson lors du

combat. Ne régler que légèrement le frein pour que le poisson prenne vigoureusement la ligne et ensuite serrer lentement le frein de manière plus ferme pendant le combat.

Lancer

Si le cliquet anti-retour est de nouveau enclenché et que le brin de ligne du moulinet est rabattu vers l'avant, alors le fil peut être déroulé librement. En tournant légèrement la manivelle, le brin s'encliquète de nouveau automatiquement. Après quelques essais de lancer, vous saurez vite si votre appât est bien placé.

Combatte le poisson qui mord

Si un poisson a mordu à votre appât, il faut le ferrer selon le type de pêche pratiqué. Si vous avez lancé „activement“ votre appât, c'est-à-dire traîné dans l'eau un appât artificiel imitant une proie, alors il suivra en général immédiatement.

Si un appât a été mis au montage du flotteur ou au montage de base, alors il peut être judicieux d'attendre un bref instant pour que l'hameçon entre un peu plus profondément dans la gueule du poisson et qu'il ne décroche pas pendant le combat. Pour ferrer le poisson, tirer la canne d'un coup sec vers le haut. Pour cela, la ligne doit être impérativement sur tension, pour que l'hameçon puisse bien accrocher la gueule du poisson.

Si l'hameçon est fermement accroché dans la gueule du poisson, alors le combat commence. Vous devez alors traîner lentement le poisson qui se fatigue au bout d'un certain temps et se laisse tirer sur la terre ou dans le bateau.

Ramener le poisson et le préparer

Si le poisson est à votre portée, alors placez l'épuisette (il faut impérativement en avoir une avec soi !) sous le poisson puis sortez celle-ci de l'eau d'un mouvement régulier.

Si le poisson est trop petit, il faut à tout prix le remettre à l'eau. Si la prise est importante et que vous souhaitez la ramener à la maison comme un trophée, alors tuez-la et préparez-la immédiatement !

Entretien / nettoyage

Faites sécher l'article. Nettoyez l'article avec un chiffon humide.

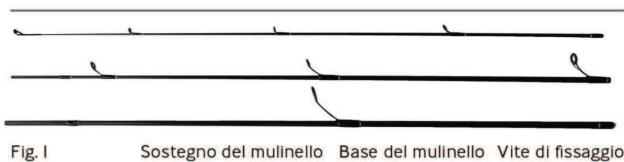


Fig. 1 Sostegno del mulinello Base del mulinello Vite di fissaggio



Fig. 2

Montaggio della canna

Per montare la canna componibile (Fig. 1) inserire la parte superiore (1) nella parte inferiore (2, Fig. 2). Far ruotare le due parti in modo che gli anelli siano allineati. Ora la canna è pronta all'uso.

La canna nel dettaglio



Fig. 3

Montaggio del mulinello

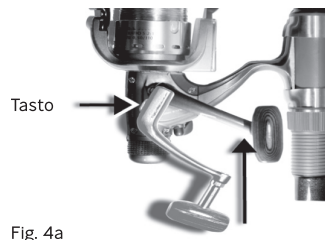


Fig. 4a

Per ribaltare la manovella, premere il tasto.

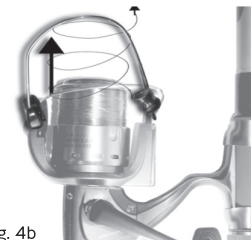


Fig. 4b

Ribaltare l'archetto del mulinello ("aprirlo"), in modo che la lenza possa essere sbobinata.

Montaggio del mulinello sulla canna

Allentare la vite di fissaggio (a) sulla maniglia, inserire la base del mulinello negli alloggiamenti degli anelli di fissaggio (b1) e (b2). La bobina deve essere rivolta verso l'alto. Fissare l'anello inferiore con l'apposita vite.

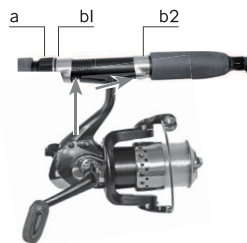


Fig. 5



Fig. 6

Inserire la lenza

Inserire le due parti della canna l'una nell'altra come descritto all'inizio. Far ruotare i due pezzi fino a quando gli anelli sono ben allineati. Aprire l'archetto, staccare l'estremità della lenza dal morsetto e farla passare

attraverso ciascun anello. Richiudere l'archetto. Fissare una girella all'altra estremità della lenza. Ora potete fissare all'estremità della lenza le vostre esche artificiali o gli accessori per la pesca sul fondo, in funzione della tecnica di pesca che intendete praticare (Fig. 7).

Montaggio del galleggiante

Far passare la lenza attraverso l'anello in gomma del galleggiante; questo anello in gomma farà in modo che la lenza rimanga della lunghezza da voi desiderata. Se sulla base del galleggiante si trova un'asola metallica, far passare la lenza anche attraverso di essa. Fissare la girella all'estremità della lenza con un moschettone (Fig. da 8a a 8c), prendere il finale (amo con lenza e cappio). Inserire il cappio nel moschettone. Applicare un quantitativo adatto di piombi che avete a disposizione in modo che il galleggiante rimanga in acqua all'altezza desiderata.

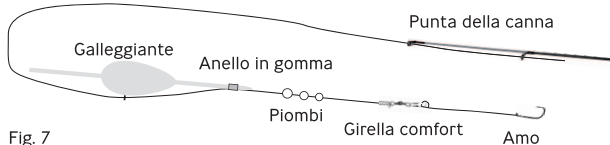


Fig. 7

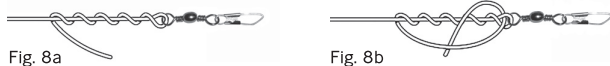


Fig. 8a

Fig. 8b



Fig. 8c

Regolazione del freno

Assicurarsi che il freno sia regolato a dovere agendo sulla manovella che si trova sulla parte superiore della bobina (freno, Fig. 3): se si gira la manopola verso sinistra il freno sarà più sciolto, se si gira invece verso destra il freno sarà più serrato. Ecco come regolare la forza con la quale la lenza potrà srotolarsi: tirare la lenza quando l'archetto è chiuso, ruotare contemporaneamente la manopola e regolare il momento in cui la lenza si lascia srotolare. Questa regolazione è importante da un lato per evitare che i pesci più grossi possano strappare la lenza e dall'altro lato per escludere, durante il primo utilizzo, che la regolazione di fabbrica possa essere di

intensità troppo bassa. Il freno può anche essere utilizzato per far stancare il pesce durante il recupero. Regolare il freno ad una bassa intensità per dare lenza al pesce che oppone resistenza. Poi durante il recupero chiudere il freno a poco a poco.

Lancio

Se si riattiva il blocco di non ritorno e si ribalta l'archetto del mulinello in avanti, la lenza è libera di srotolarsi. Se si gira leggermente la manovella l'archetto si richiuderà automaticamente. Dopo alcuni lanci di prova acquisite rapidamente la dimestichezza necessaria per proporre le esche nel punto desiderato.

Abboccata e recupero

Quando un pesce ha abboccato è necessario dare uno strattone alla lenza, in funzione della tecnica di pesca praticata. Se avete proposto la vostra esca in modo "attivo", ovvero avete trascinato in acqua un'esca artificiale che simula un pesce preda, normalmente lo strattone alla lenza va dato subito. Se l'esca è stata applicata ad un equipaggiamento per la pesca con il galleggiante o a fondo, può essere utile attendere un istante, prima di dare lo strattone, in modo che l'amo faccia presa in una zona più interna della bocca del pesce e quindi non si stacchi durante il recupero. Per dare lo strattone, alzare la canna da pesca con un movimento deciso. In questa fase la lenza deve essere tesa, in modo che l'amo abbia una presa sicura nella bocca del pesce. Quando l'amo è ben conficcato nella bocca del pesce, inizia il recupero. In questa fase, azionando la manovella, si recupera lentamente la lenza. Dopo un certo periodo di tempo il pesce si stanca ed è possibile portarlo a riva o a bordo della barca.

Portare il pesce a riva e sventrarlo

Quando il pesce è alla vostra portata, posizionare lentamente il guadino sotto al pesce (è sempre necessario avere con sé un guadino!) e portarlo fuori dall'acqua con un movimento continuo. Se il pesce dovesse essere al di sotto della misura minima lo si deve assolutamente rimettere in libertà. Se il pesce supera le dimensioni minime e lo intendete portare a casa, allora uccidetelo e sventratelo nel rispetto delle normative!

Manutenzione / Pulizia

Conservare questo articolo in luogo secco. Pulire questo articolo con un panno umido.

WEISSBERG

Reiserute / Canne à pêche de voyage / set pesca viaggio

Made for :

Migros-Genossenschafts-Bund

Limmatstrasse 152, Postfach,

CH-8031 Zürich